«Dr Tuuba(b)schiss» enthüllt, unterhält und erheitert

Sie liegt frisch gedruckt vor: die kurörtliche Fasnachtszeitung «Tuuba(b)schiss». Dass aus dem «Schiss» dieses Jahr ein «Bschiss» wurde, liegt der Titelblattgestaltung nach vielleicht an der neuen Wortmarke, welche die Gemeinde enthüllt hat? Der «Sarganserländer» hat die «Narraziitig vu Ragaz» bereits durchgeblättert.

Pünktlich auf die morgen Samstag, 28.Januar, um 15 Uhr stattfindende Iihüttlata – der Fasnachtsauftakt in Bad Ragaz – liegt auch die Fasnachtszeitung gedruckt vor. «Also drauf jetzt und sofort an die Fasnacht ran», heisst es im Vorwort. Es hätten verdankenswerterweise viele Schreiberlinge zur Zeitung beigetragen, was ersichtlich wird an den vielfältigen Beiträgen: Da wird gereimt, kurz und bündig erzählt oder in schönstem Ragazerdialekt fabuliert.

Druckfrisch: Die kurörtliche Fasnachtszeitung ist ab morgen Samstag im Verkauf. Bild Gianluca Volpe

Dorforiginale und s'Tübli

Obs um «verlorene» Schlüssel geht, eine Einbruchsmeldung im Spar oder eine falsche Tankfüllung – die Geschichten sind unterhaltsam und werden auch über die Fasnachtstage zu reden und hoffentlich zu lachen geben. Gar eine gereimte Zukunftsvision in Sachen Klimaerwärmung («schtatt ins Central gohsch denn ins Beduinazelt») findet ihren Platz. Und die Problematik rund um die Dreissigerzonen würde mit wüstenähnlichen Zuständen auch gelöst, denn Kamele laufen sowieso nicht schneller…

Auch Dorforiginale sind vertreten, der Gemeinde- und der Schulrat ebenfalls, natürlich auch das Tübli («Volièra-Gschnatter»). Der Valurrank und «Quersubventionierungen» kommen zur Sprache. Das Thema Giessenpark («die Park-Alag, dört unde am See funkzioniert perfekt, das hämer jetz gsee, drum gits Lüt, wo niidisch sind und mitkassiera wend, ganz gschwind») und die Kirchgasse als «Buckelpiste» dürfen ebenfalls nicht fehlen.

Mal direkter und mal etwas diskreter

Sehr amüsant ist die Schilderung eines Klassentreffens des Jahrgangs 1949 (die Uraufführung des «beliebten Grubentheaterstücks 'Der tiefe Fall'»). Zu viel soll an dieser Stelle aber nicht verraten werden… Viele Ereignisse, Orte sowie Ragazerinnen und Ragazer finden jedenfalls Eingang in der Fasnachtszeitung und werden mal diskreter und mal direkter aufs Korn genommen.

«Wir hoffen, dass unsere Zeitung gut aufgenommen wird und sich niemand beleidigt fühlt. Wir schreiben nämlich nur über Dorfgrössen», so die Fasnachtszeitungsredaktion in ihrem Vorwort. Und: Fasnacht sei nicht das ganze Leben, aber einmal im Jahr durchaus sehr willkommen. Im Vorwort heisst es zum Schluss – und zum Fasnachtsauftakt: «Mischt euch unter die Leute, geniesst die paar wilden Tage und freut euch am Leben!» *(sr)*

Erhältlich ab morgen

Die Ragazer Fasnachtszeitung «Dr Tuuba(b)schiss» ist ab morgen Samstag erhältlich in zahlreichen Dorfläden. (pd)

Eltern sind entscheidende Partner

Im Elternworkshop der Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland haben sich Eltern damit auseinandergesetzt, wie sie Jugendliche in der Berufswahl begleiten und unterstützen können. Neben Inputs gab es auch einen Erfahrungsaustausch in der Gruppe.

von Markus Roth

Sargans.– Der Workshop im BIZ Sargans richtet sich an Eltern von Kindern der ersten Oberstufe. Der Anlass ergänzt den Elternabend, der in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführt wird. Heike Vuagniaux und Michael Dürst führten als Berufsberatungspersonen durch den Abend. Beide stellten klar: In der Phase der Berufswahl sind die Eltern die wichtigsten Partner.

Beruf oder Mittelschule?

In einem kurzen Film wurden der Weg und die Meilensteine in der Berufswahl aufgezeigt. Die Schülerinnen und Schüler können sich für einen der rund 250 Berufe oder den Besuch einer Mittelschule entscheiden. Eine schwierige Aufgabe, beschäftigen doch die jungen Menschen in der Zeit der Pubertät noch ganz andere Themen.

Heike Vuagniaux und Michael Dürst bauten in ihren Workshop eine Gruppenarbeit ein, bei der sich die Teilnehmenden über die Schritte in der Berufswahl und den entsprechenden Fahrplan austauschen konnten. Aufgezeigt wurden anschliessend die Schwerpunkte.

In der ersten Oberstufe lernen die Schülerinnen und Schüler sich selber kennen, in der zweiten Oberstufe geht es darum, die Berufswelt zu erforschen. Während der dritten Oberstufe geht es dann um die Realisierung. Die Fachleute der Berufsberatung riefen die Eltern dazu auf, immer wieder das Gespräch mit der Tochter oder dem Sohn zu suchen und auch die Erfahrungen von Verwandten oder Freunden einzubeziehen. Weiter würden Berufsausstellungen die Möglichkeit bieten, die einzelnen Ausbildungsberufe kennenzulernen und mit Lernenden sowie Berufsbildungspersonen ins Gespräch zu kommen.

In einem weiteren Teil des Elternworkshops erklärten Heike Vuagniaux und Michael Dürst die Informationsmöglichkeiten im Internet. Dabei gingen sie insbesondere auf die vielfältigen Möglichkeiten der Website und die spezifische Seite des Kantons St.Gallen ein. Das E-BIZ auf dieser Seite umfasst viele hilfreiche Informationen, auch für Eltern und Erziehungsberechtigte. Mit einer Rechercheübung konnten die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer die beiden Seiten gleich selber testen.

Vor interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern: Berufsberater Michael Dürst erklärt die wichtigen Schritte der Berufswahl. Bild Markus Roth

Persönliche Berufsberatungen sind mit Beginn der Sommerferien im zweiten Oberstufenjahr möglich. Das «Mittwuchs-BIZ» in Sargans kann schon in der ersten Oberstufe besucht werden. Das Berufsinformationszentrum BIZ in Sargans ist ausserdem täglich zu den Öffnungszeiten offen.

Geschlechtstypische Berufe

Wie Michael Dürst ausführte, brauchen manche Jugendliche länger Zeit. Hier biete sich der Besuch eines Brückenangebots an. Für ihn ist Schnuppern im ganzen Prozess sehr wichtig und zentral. Eingegangen wurde weiter auf die Thematik der typischen Mädchenberufe. Auch wenn sich dies in den letzten Jahren etwas verändert habe, wählten Mädchen nach wie vor aus viel weniger Berufen als Knaben. Hier gab Heike Vuagniaux den Input, den Mädchen Mut zuzusprechen, auch handwerkliche oder technische Berufe zu schnuppern.

Die weiteren Elternworkshops in diesem Jahr in Sargans sind praktisch ausgebucht. Am Dienstag, 14.Februar, und Samstag, 18.Februar, finden zwei Onlineveranstaltungen zum Thema statt. Für Infos und Anmeldungen bietet sich der Onlineauftritt der Berufsberatung St.Gallen an.

www.berufsberatung.sg.ch

Aus dem Rezeptbuch*

Baumnussparfait an einer Zwetschgensauce

von Irene Lenz-Ulrich aus Vilters

Zutaten Baumnussparfait:
- 2 Freilandeier
- 60 g Vollrohrzucker
- 30 g Blütenhonig
- 1 EL Nusslikör
- 1,5 dl Vollrahm
- 75 g Baumnüsse, gerieben
- 30 g Baumnusskerne, grob gehackt

Zutaten Zwetschgensauce:
- 500 g Zwetschgen
- 1 Msp. Zimt
- 100 g Blütenhonig
- 1 dl Wasser

Aufwand:
Vorbereitung 30 Minuten;
Tiefkühlen mindestens drei Stunden

1. die geriebenen Baumnüsse in einer Bratpfanne leicht rösten
2. Eigelb, Zucker, Honig und Nusslikör zu einer luftigen, cremigen Masse schlagen
3. Eiweiss zu Schnee schlagen; Rahm steif schlagen
4. Schlagrahm unter die Eigelbmasse ziehen
5. den Eischnee und die gerösteten, ausgekühlten Nüsse sorgfältig darunter heben
6. die Masse in Förmchen füllen und für mindestens drei Stunden in den Tiefkühler stellen
7. für die Sauce die Zwetschgen halbieren und entsteinen
8. Früchte mit Wasser, Zimt und Honig kurz aufkochen
9. mit dem Pürierstab fein pürieren
10. in vier Dessertteller je einen Spiegel Zwetschgensauce anrichten
11. die Förmchen mit dem Parfait kurz in heisses Wasser tauchen
12. Parfait auf die Zwetschgensauce stürzen
13. mit gehackten Baumnusskernen garnieren
14. servieren und geniessen

* Die Rezepte stammen aus dem im Jahr 2012 publizierten Buch «Sarganserland – Leute, Kultur und Rezepte» der Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland. Im Frühling 2022 wurde der zweite Bildband mit Rezepten veröffentlicht. Interessierte können ihn unter www.fags.ch bestellen.

Kater zugelaufen im Weisstannental

Schwendi.– Wie der Tierschutzverein Sargans-Werdenberg mitteilt, hält sich dieser Kater (Bild) seit einiger Zeit immer wieder an der Steinhofstrasse in Schwendi auf: «Er ist unkastriert, zutraulich und hat einen auffälligen dunklen Punkt auf der Nase.» Leider sei das Tier nicht gechippt und trage auch sonst keinen Hinweis auf seine Herkunft. Wer den drei- bis vierjährigen Kater vermisst, wird gebeten, sich unter info@tierschutzbuchssargans.ch oder 081 756 66 20 zu melden. *(pd)*